

alle bis auf eines, das nach ihrer Ansicht das letzte war. Dieses fesselten sie gleich den andern auch an, brachten es mit Heben, Schieben und Stoßen vor und hinter sich, rechts und links den Berg hinauf und auf der andern Seite zur Hälfte hinab. Sei es nun aber, daß sie es übersehen hatten, oder daß Stricke und Seile zu schwach waren: kurz, das Holz entging ihnen und hing an, von selbst fein allgemach den Berg hinabzurollen, bis es zu den andern Hölzern kam, wo es wie ein anderer Stock stille liegen blieb. Solchem Verstande dieses groben Holzes sahen die Schildbürger bis zu Ende zu und verwunderten sich höchlich darüber. „Sind wir doch alle,“ sprach endlich einer unter ihnen, „rechte Narren, daß wir uns solche Mühe gegeben, bis wir die Bäume den Berg hinabgebracht, und erst dieser Klotz mußte uns lehren, daß sie von selbst besser hätten hinuntergehen können!“ „Nun, dem ist Rat zu schaffen,“ sagte ein anderer; „wer sie hinabgethan hat, der soll sie auch wieder hinaufthun! Darum, wer mit mir dran ist, spute sich! Wenn wir erst die Hölzer wieder hinaufgeschoben, so können wir sie alle miteinander wieder herunterrollen lassen; dann haben wir mit Zusehen unsere Lust und werden für unsere Mühe ergötzt!“

Dieser Rat gefiel allen Schildbürgern über die Maßen wohl; einer schämte sich vor dem andern, daß er selbst nicht ebenso wichtig gewesen, und wenn sie zuvor, als sie das Holz den Berg hinabgebracht, unsägliche Mühe gehabt hatten, so war es gewiß jetzt eine dreifache Arbeit, dasselbe wieder hinaufzubringen. Nur das eine Holz, das von selbst die Hälfte des Berges hinabgerollt war, zogen sie nicht wieder hinauf um seiner Klugheit willen. Nachdem sie sich so überschafft hatten und alle Hölzer wieder oben waren, ließen sie dieselben allmählich eins nach dem andern den Berg hinabtaumeln, standen oben und ließen sich den Anblick wohlgefallen. Ja, sie waren ganz stolz auf die erste Probe ihrer Narrheit, zogen fröhlich heim und saßen im Wirthshaus, wo sie kein kleines Loch in den Beutel der Stadt hineinzehrten.

Das Bauholz war gefügt und gezimmert, Steine, Sand, Kalk herbeigeschafft, und so fingen die Schildbürger einmütig ihren Bau mit solchem Eifer an, daß, wer nur immer zusah, gestehen mußte, es sei ihr bitterer Ernst gewesen. In wenig Tagen hatten sie drei Hauptmauern von Grund aus aufgeführt; denn weil sie etwas Besonderes haben wollten, so sollte das Haus dreieckig werden. Auch aller Einbau war wohl vollendet, doch ließen sie neben an einer Seite ein großes Thor in der Mauer offen, um, wie sie dachten, das Heu, das der Gemeinde zuständig wäre und dessen Erlöbs sie miteinander vertrinken durften, hineinzubringen. Dies Thor kam denn auch — woran sie nicht gedacht — ihrem Herrn